

# Hospiz IBBENBÜREN e.V.

Hilfe und Begleitung



## HIER UND HEUTE NEUES - BESONDERES - AKTUELLES NEWSLETTER 06/2018

### DAS BERATUNGSBÜRO HAT EINEN NEUEN ANSTRICH BEKOMMEN

#### HERZLICH WILLKOMMEN!

Anfang April hat das Büro des Hospiz Ibbenbüren e.V. einen frischen Anstrich bekommen. Neben dem Büroarbeitsplatz und der Beleuchtung, ist auch der Beratungsbe- reich neu gestaltet worden. Er soll für die Ratsuchenden im Gespräch mit oft schwierigen Themen eine angenehme Atmosphäre bieten. Das Hospizbüro berät kostenfrei zu Unterstützungsmöglichkeiten in der ambulanten Palliativ- und Hospizversorgung, zum Thema Patientenverfügung und natürlich zu den Angeboten der Sterbe- und Trauer- begleitung.

Andrea Lammerskitten  
Kordinatorin



### DIE SEELE BAUMELN LASSEN...

#### SOMMERZEIT - URLAUBSZEIT

Das Leben genießen. Das wünschen sich die meisten, und es ist schön und wichtig, dass es immer wieder gelingt. Doch auch in dieser schönen und freundlichen Jahreszeit erkranken und sterben viele Menschen. Der Tod macht keine Ferien. Jede Lebensreise ist irgendwann zu Ende und es kommt die Zeit des Abschieds.

Und deshalb sind die Begleiterinnen und Begleiter des Hospiz Ibbenbüren e. V. bereit, die letzte Lebensphase be- hutsam zu begleiten und dabei zu helfen, dass vielleicht ein wenig mehr Licht und Wärme auch in diese schwere Zeit getragen wird.

Für Sterbende und Zu/Angehörige nehmen sie sich Zeit und begegnen ihnen mit offenen Ohren und Herzen. Trauerbegleiter/innen stehen Ihnen zur Seite, um auf dem per- sönlichen Weg durch die Trauer zu unterstützen. Fragen, Ängste, Tränen, Wünsche, Träume und Erinnerungen. Sie alle haben hier Platz.

Momente der Entlastung und Entspannung geben der Seele Raum. Das gilt nicht nur im Urlaub, sondern auch in der Sterbe- und Trauerbegleitung.

Beate Bühner

# HERZLICH WILLKOMMEN IM HOSPIZCAFE FÜR TRAUERENDE!

Zwei Gäste des Cafes, Annemarie Schließke und Heribert Wessel, sowie Trauerbegleiterin Adelheid Windt, die das Cafe seit neun Jahren leitet, trafen sich mit Beate Bühner vom Kreis für Öffentlichkeitsarbeit zu einem Gespräch



Heribert (2. R., 3. v. l.), Heidi Windt (2. R., 5. v. l.) und Annemarie (1. R., 2. v. r.) mit Gästen des Trauercafes.

## Wie haben Sie von dem Hospizcafe erfahren und wie schwer war es, das Cafe zum ersten Mal zu besuchen?

**Heribert:** Ich habe in der Zeitung davon gelesen. Daraufhin habe ich mir den Bericht dazu auf der Homepage durchgelesen und den Entschluss gefasst, hinzugehen. Meine Frau ist im Juni 2014 verstorben. Es hat aber mehrere Anläufe gebraucht und bis Anfang 2015 gedauert, bis ich tatsächlich zum ersten Mal Gast im Cafe war. Ich habe vor dem Gebäude gewartet und beobachtet, welche Menschen hineingehen. Als ich sah, dass auch etliche Männer dabei waren, hat mich das noch mehr ermutigt. Umso erstaunter war ich dann, als im Hospizcafe überwiegend Frauen zu Gast waren. Es stellte sich heraus, dass die Männer wohl eine andere Veranstaltung im Haus besuchten. Da ich aber von Heidi Windt und den anderen Gästen sehr herzlich empfangen wurde, fühlte ich mich dennoch sofort gut aufgehoben und wohl. Ich war froh und stolz, diesen ersten Schritt geschafft zu haben. Es besuchen außer mir auch immer wieder andere Männer das Trauercafe.

**Annemarie:** Nachdem mein Mann im November 2015 verstorben ist hat meine Familie mich auf das Hospizcafe aufmerksam gemacht. Außerdem habe ich in der Zeitung davon gelesen und fühlte mich direkt angesprochen. Im Januar 2016 besuchte ich zum ersten Mal das Cafe und hatte sofort das Gefühl, einen Schritt in die richtige Richtung gemacht zu haben.

## Was ist für Sie das Besondere am Hospizcafe und welche Bedeutung hat es für Sie?

**Annemarie und Heribert:** Die persönliche Atmosphäre, die Gemütlichkeit und das Wohlwollen, das uns von allen entgegen gebracht wird, tun uns besonders gut.

**Heribert:** Ich möchte ein besonders Lob an Heidi Windt und

ihre Kolleginnen, die sie im Cafe unterstützen, aussprechen: Jeder Gast hat hier Raum für seine Geschichte und wir behutsam begleitet.

**Annemarie:** Und jeder Gast hat seinen Anteil daran und kann sich einbringen.

**Heribert:** Mein Umfeld hat sich seit der Erkrankung und dem Tod meiner Frau verändert. Viele Dinge fallen mir im Alltag auch heute noch schwer. Da ist es ein gutes Gefühl, den Rückhalt durch die Treffen im Hospizcafe zu haben. Der zweite Sonntag im Monat ist daher ein fester Termin in meinem Kalender!

**Annemarie:** Auch in meinem Terminkalender ist das Hospizcafe eingetragen, das wissen auch meine Familie und meine Freunde. Es haben sich unter den Gästen auch Freundschaften entwickelt. Die Gespräche tun immer wieder gut, wir lernen viel voneinander, auch wieder das Lachen!

**Heidi Windt:** Ich leite das Cafe auch nach neun Jahren noch sehr gerne. Es ist ja ein offenes Angebot und es sind jederzeit neue Gäste herzlich willkommen. Jeder, der ins Cafe kommt, bringt seine ganz eigenen Erfahrungen, Fragen und Sorgen mit. Meine Gäste bestimmen, worüber wir sprechen, ich mache keinerlei Vorgaben und jeder entscheidet, was er preisgeben möchte. Selbstverständlich wird absolute Vertraulichkeit gewahrt.

## Was können Sie anderen Trauernden raten?

**Heribert und Annemarie:** Auch wenn es nach dem Tod eines nahestehenden Menschen sehr schwer ist, so tut es besonders gut, mit Menschen zu sprechen, die Ähnliches erlebt haben. Da ist das Hospizcafe ein sehr gutes Angebot, was uns geholfen hat, den Alltag wieder besser gestalten zu können.

**DANKE für das offene Gespräch und das Vertrauen!**

# Wir SAGEN DANKE!

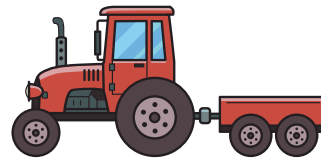
Viele Menschen setzen sich für den Hospiz Ibbenbüren e. V. mit ihrer Zeit, ihren Ideen, ihren Fähigkeiten und großzügigen Spenden ein. Ihnen allen möchten wir ganz herzlich danken. An dieser Stelle möchten wir in jeder Ausgabe einige Aktionen und Projekte zugunsten des Hospiz Ibbenbüren e. V. vorstellen.

## Ein großes DANKESCHÖN AN



Im Zuge der Feierlichkeiten - Erweiterung der Ausstellungshalle - und des Frühlingsfestes am Tecklenburger Damm, hatte die Firma Auto Schüttken um Spenden für den Hospizverein Ibbenbüren e.V. gebeten.

Die zahlreichen Spenden der Gäste und Kunden ergab eine Summe von 4.627,29 Euro, die an den Vorstand des Hospizvereins, vertreten durch Martin Rolf, von Karl-Peter, Rita und Marc Schüttken symbolisch übergeben wurde.



## Tolle Aktion der KLJB IBBENBÜREN

Anfang Januar waren rund 30 Mitglieder der KLJB Ibbenbüren mit fünf Traktoren in der Ludwigsgemeinde unterwegs und sammelten ausgediente Tannenbäume gegen eine Spende ein. Die stolze Spendensumme von 1056,20 Euro übergaben Silvia Ansmann, Johannes Straten und Markus Ansmann Anfang März an Wolfgang Flohre (Vorsitzender des Hospiz Ibbenbüren e.V.) und die Koordinatorin Andrea Lammerskitten. „Wir freuen uns, dass auch junge Leute sich für den Hospizverein einsetzen.“

DANKE an alle Mitwirkenden dieser Aktion.

## UNSER NEUER MANN IN DER TRAUERBEGLEITUNG: GEORG BLOM



Georg Blom suchte schon vor Jahren nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit, die im Kontrast zu seinem Beruf steht. Geprägt durch die enge Begleitung der Sterbeprozesse seiner Eltern absolvierte Georg Blom 2010 den Befähigungskurs beim

Hospiz Ibbenbüren e.V. und wurde im Anschluss 2011 als ehrenamtlicher Sterbebegleiter für den Verein aktiv. In den Jahren unterstützte er außerdem das ehrenamtliche Projekt der Bürgerstiftung Tecklenburger Land „Alt für Jung“, was ihm ebenfalls sehr am Herzen lag. 2013-2015 besuchte er eine Weiterbildung der GwG „Personenzentrierte Beratung“, der 2017 eine Fortbildung zum Trauerbegleiter folgte, die er im Januar 2018 beendet hat. Nun stellte sich für Georg Blom die Frage,

welche ehrenamtliche Tätigkeit für ihn am besten mit Beruf, Familie und seinem persönlichen Gefühl vereinbar ist. Er kam zu dem Entschluss, dass Trauerbegleitung und Sterbebegleitung am besten zu ihm passt und er sich sicher ist, dass diese Arbeit ihn erfüllt und er viele Erfahrungen daraus mit in sein Leben nehmen kann.

Der Hospiz Ibbenbüren e.V. freut sich sehr, mit Georg Blom neben Adelheid Windt, Margret Esch, Beate Bühner und Petra Wall nun auch einen Mann als Ansprechpartner in der Trauerbegleitung zu haben. Eine Fortbildung zum Thema „Männer trauern anders“ hat Georg Blom in seinem Beschluss noch einmal bestärkt. Er steht ab sofort für Einzelbegleitungen, ganz besonders auch - aber nicht nur - für trauernde Männer zur Verfügung. Sein Wunsch für seine Arbeit ist es, für die Menschen, die er in ihrer Trauer begleitet, eine vertrauensvolle und offene Gesprächsatmosphäre zu schaffen, in der allein der Trauernde das Tempo und die Themen bestimmt.

Die Koordination erfolgt über das Hospizbüro.



## ANGEHÖRIGENABEND IM AWO-SENIORENZENTRUM

Am 20. März 2018 waren Angehörige von pflegebedürftigen Bewohnern des AWO-Seniorenzentrums eingeladen, um sich über die Angebote des Hospiz Ibbenbüren e. V. zu informieren. Der Einrichtungsleiter Herr Terhorst sowie die Pflegedienstleiterin Frau Tautz hießen die Mitarbeiter/innen des Hospizvereins und die Angehörigen in einem liebevoll vorbereiteten Raum des Seniorenzentrums herzlich willkommen.

Herr Heine, Frau Wüllner und Herr Michel (Sterbebegleiter/In) sowie Frau Windt (Trauerbegleiterin) und Frau Bühner (Trauer- und Sterbebegleiterin) hatten an diesem Abend die Gelegenheit, über ihre Arbeit zu berichten. Auch die Angehörigen stellten sich einzeln vor und berichteten über ihre Situation. So entwickelte sich in lockerer Runde ein guter Austausch. Besonders interessiert wurden auch die Informationen über die Möglichkeiten der Trauerbegleitung aufgenommen. Am Ende des Abends bekamen die Hospizmitarbeiter/Innen die Rückmeldung, dass die Angehörigen neben Flyern und Newslettern viele neue Informationen mit nach Hause nehmen und nun den Mut haben werden, bei Bedarf um Unterstützung zu bitten.

Wir danken Herrn Terhorst für die Gastfreundschaft und allen Angehörigen für ihr Vertrauen!

## JEDEN ANNEHMEN UND WERTSCHÄTZEN, WIR ER IST!

Ein Nachmittag zum Thema Hospizarbeit

Information und Austausch für ehrenamtliche Mitarbeiter aus dem Haus Magdalena

Aufmerksam und interessiert hören die rund 20 Teilnehmer/innen der ehrenamtlichen Gruppe aus dem Haus Magdalena im Rahmen eines jährlichen Fortbildungsangebotes den Hospizmitarbeitern des Hospiz Ibbenbüren e. V. zu. Die Gruppe des Hospizvereins war am 17. April eingeladen, etwas über den schon seit 22 Jahren bestehenden Verein und über die Angebote des Hospizvereins zu berichten. Nachdem die Koordinatorin und die Begleiter/innen sich vorgestellt haben, geht es vor allen darum, was eine wertvolle Sterbebegleitung ausmacht. „Sich selbst immer wieder zurücknehmen und den Betroffenen mit seiner Befindlichkeit, seinen Ängsten und Bedürfnissen so annehmen und wertschätzen, wie er ist...“ und „... eine Vertrauensbasis aufbauen und spüren, wann beispielsweise der richtige Moment zum Reden oder gemeinsamen Schweigen ist“.

Die Begleiter des Hospizvereins berichten über ihre Erfahrungen in der Sterbe- und Trauerbegleitung. Der anschließende Austausch in der ungezwungenen Runde ermutigt einen Teilnehmer, über seine sehr persönlichen und friedvollen Erfahrungen zum Thema Sterben und Tod zu erzählen. In diesem Sinne verabschieden sich die Hospizmitarbeiter und motivieren dazu, sich diesem Thema angstfrei zu nähern. Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Kenning für die Einladung!

Andrea Lammerskitten, Johanna Buhr, Georg Blom, Ursula Rotter, Rita Konermann, (Klara Rieke n.a., auch Begleiterin im Haus Magdalena)

## AKTION SPENDENHÄUSCHEN:



Seit Dezember 2017 sind insgesamt schon rund 70 Spardosen in Form von Spendenhäuschen in der Region aufgestellt worden.

Mit diesem Geld soll der Bau des Hospizhauses für das Tecklenburger Land unterstützt werden.

Die Namen der Geschäfte, Praxen und Betriebe, wo ein Spendenhäuschen steht, sind auf unserer Homepage aufgelistet. Diese Liste wird fortlaufend aktualisiert.

Wer Interesse hat, ebenfalls ein Spendenhäuschen in seinem Geschäft aufzustellen, kann sich gerne im Hospizbüro unter Tel.: 05451-964464 melden.

Vielen Dank an alle, die diese Aktion unterstützen!

## WIR WÜNSCHEN IHNEN ALLEN EINEN SCHÖNEN SOMMER!

Das gesamte Team vom Hospiz Ibbenbüren e. V.

Impressum:

Hospiz Ibbenbüren e. V.

Klosterstraße 21, 49 477 Ibbenbüren

Tel. 05451 - 96 44 64

E-Mail: hospiz-ibbenbueren@gmx.de

www.hospiz-ibbenbueren.de

Fotoquelle: Tatyana\_Fotolia, drubig-photo\_Fotolia